

---

# ***Testatsexemplar***

GK Software SE  
Schöneck/ Vogtland

Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
1. Januar 2024 bis 31. März 2024  
und Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. März 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2024.....	5
3. Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2024.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel).....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Zusammengefasster Lagebericht

## Überblick über die GK Software Gruppe

### Historie

Die GK Software<sup>2</sup> ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE. Am 01. März 2023 kündigte die Fujitsu ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot (nach WpÜG) für alle Aktien der GK Software SE an, dessen festgelegte Mindestannahmeschwelle von 55 Prozent bis zum Ende der Annahmefrist am 20. April 2023 erreicht wurde. Dem folgte am 02. Mai 2023 die Mitteilung über die Entscheidung zur Abgabe eines öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots an. Dieses lief am 14. Juni 2023 ab. Zu diesem Zeitpunkt teilte Fujitsu mit, dass sie insgesamt 72,07 Prozent der Aktien der GK Software SE erworben hat. Am 01. August 2023 erfolgte das Delisting der Gesellschaft. Auf der Basis eines Business Combination Agreements agiert die GK Software SE für mindestens zwei Jahre weiterhin vollständig selbstständig.

### Konzernstruktur

#### T.02 Konzernstruktur zum 31.03.2024

Ifd. Nr.	Unternehmen	Beteiligung		Beteiligung durch Ifd Nr.
		%		
1	Fujitsu Ltd. (JP)	100,00		
2	Fujitsu ND Solutions AG (DE)	72,07		1
<b>3</b>	<b>GK Software SE (DE)</b>			<b>2</b>
4	DF Deutsche Fiskal GmbH (DE)	100,00		3
5	Eurosoftware s.r.o. (CZ)	100,00		3
6	GK Artificial Intelligence for Retail AG (DE)	80,12		3
7	GK Eurosoftware Poland sp.z.o.o. (PL)	100,00		3
8	GK Eurosoftware RO s.r.l. ** (RO)	100,00		3
9	GK Group IT Solutions GmbH (DE)	100,00		3
10	GK Software Africa (Pty) Ltd (ZA)	100,00		3
11	GK Software Asia Pte. Ltd. (SG)	100,00		3
12	GK Software Australia Pty Ltd (AU)	100,00		3
13	GK Software USA Inc. (US)	100,00		3
14	Pixel Kindertagesstätte gUG (DE)	100,00		3
15	R7MA Beteiligungs-GmbH (DE)	100,00		3
16	R7MA GmbH & Co. KG (DE)	4,18		3
17	Retail7 GmbH (DE)	100,00		3
18	Storeweaver GmbH (CH)	100,00		3
19	Tannenhaus UG (DE)	100,00		3
20	TOV Eurosoftware UA (UA)	100,00		3

<sup>2</sup> Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in vier Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Landesgesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-Software-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesellschaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Portfoliobestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind und direkte Marktbeziehungen haben und solche, die Servicegesellschaften, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten bzw. allgemeine Dienstleistungen übernehmen, ohne über Beziehungen zu externen Kunden zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die GK Artificial Intelligence for Retail AG (früher prudsys AG), an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält. Eine vierte Gruppe sind die sonstigen Gesellschaften, die vor allem Dienstleistungen für die Unternehmensgruppe erbringen, die nicht in Beziehung zum Lösungsangebot der Gruppe stehen. Um die damit entstehenden Kosten für die Unternehmensgruppe zu senken, werden diese Leistungen auch Dritten angeboten.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-Region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist die Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile vier Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südamerika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. Im Geschäftsjahr 2021 hatte mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbständig) den Betrieb aufgenommen. Mit der **GK Software Asia Pte. Ltd.** in Singapur sowie der **GK Software Australia Pty. Ltd.** in Melbourne bestehen zwei weitere Landesgesellschaften, die sich noch im Aufbau befinden. Sie sollen der zukünftigen weiteren vertrieblischen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes dienen und auch den Aufbau von lokalen Projektorganisationen vorantreiben.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** (früher prudsys AG), Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **GK Artificial Intelligence for Retail AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept **AIR (Artificial Intelligence for Retail)** sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der **Fiskal Cloud** bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoftware-UA** in **Lwiw** an der Entwicklung von Plattform Extensions. Die Gesellschaft hat mit der **GK Eurosoftware Poland sp.z.o.o.** einen weiteren vielversprechenden Entwicklungsstandort in Katowice geschaffen. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH** in **Dübendorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft RETAIL7 GmbH ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlicher Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören Michael Scheibner (seit 01. Juni 2023, CEO), und Michael Jaszcyk (seit 01. Juni 2023, CDXO). Der Vorstand wird von einem Executive Board unterstützt, in das im Herbst 2023 Führungskräfte aus allen Bereichen des Unternehmens berufen worden sind. André Hergert, der seit 2008 die Position des CFOs bekleidete, wurde mit Wirkung zum 26. April 2024 als Vorstand der GK Software SE abberufen.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE besteht aus Nicholas Fraser (Vorsitzender; Corporate Executive Officer von Fujitsu Limited), Dr. Anke Nestler (stv. Vorsitzende; Senior Managing Director von FTI Consulting Deutschland GmbH), und John Pink (Vice President und Global Head of Consumer Experience von Fujitsu Uvance). Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2024 bestätigte diesen Aufsichtsrat und wählte ihn bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 befindet.

### Steuerungsgrößen des Konzerns

T.03 Finanzielle Leistungsindikatoren (Konzern)		RGJ 2024	GJ 2023
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	91,9	93,3
Personalintensität	%	62,9	63,0
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	6,4	1,6
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	2,0	-3,0
Eigenkapitalquote	%	57,7	59,2
Anlageintensität I	%	32,1	33,0
Nettoverschuldung	TEUR	-36.442	-29.890

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag. Die Ertragsmessung erfolgt anhand der beiden Größen 'Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern' (EBIT) sowie 'Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, Finanzergebnis und Ertragsteuern' (EBITDA). Weiter werden die Verhältnisse dieser Ertragsgrößen zum Umsatz betrachtet.

Die vorgehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße 'Umsatz' ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl 'Umsatz' hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Die Nettoverschuldung (Überschuss der zinstragenden Verbindlichkeiten über die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere) bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den finanziellen Schulden zuzuordnen sind und bei deren Eingehen die Parteien einen Schuldzins explizit vereinbart haben.

Diese Kennzahlen werden regelmäßig überwacht und sind Gegenstand der Berichterstattung gegenüber Management und Aufsichtsrat und lösen bei Abweichungen von den gesetzten Zielgrößen die Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

**Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.** An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

## Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. März 2024 insgesamt 1.280 Mitarbeiter angestellt (inkl. Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 22 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.258) beschäftigt. Ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter ist unverändert am Standort Schönebeck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 69 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung (Vorjahr: 84). In Hamburg waren am Quartalsende 25 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe, gegenüber in 2023 31, beschäftigt. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 77 (Vorjahr: 76) Personen, am Standort Jena 17 (Vorjahr: 17), am Standort Köln 8 (Vorjahr: 8) und in Frankreich 4 (Vorjahr: 5).

Die DF Deutsche Fiskal GmbH hatte 6 Mitarbeiter (Vorjahr: 6). Die GK Group IT Solutions GmbH, mit Sitz in Schönebeck, weist 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 39) auf. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 259 (Vorjahr: 270) reduziert. Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 6 Mitarbeiter (Vorjahr: 6), bei der GK Software Asia (Pte) Ltd. 1 Mitarbeiter (Vorjahr: 1).

In den USA arbeiteten 130 Mitarbeiter für GK Software (Vorjahr: 115). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 65 Mitarbeiter (Vorjahr: 59). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2023 von 12 auf 11. Die neugegründete GK Eurosoftware Poland hatte zum Stichtag 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 0).

In Chemnitz waren zum Stichtag 46 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 48). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2024 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Führungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

#### T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur

	31.03.2024	31.12.2023	Veränderung
			%
Schöneck	531	505	5,1
Berlin	75	90	-16,7
Hamburg	25	31	-19,4
St. Ingbert	77	76	1,3
Chemnitz	46	48	-4,2
Köln	8	8	—
Jena	17	17	—
Tschechien	259	270	-4,1
Polen	10	0	—
Ukraine	11	12	-8,3
Schweiz	6	6	—
Frankreich	4	5	-20,0
Russland	0	0	—
Sonstige Europäische Länder	14	14	—
Südafrika	65	59	10,2
Asien	1	1	—
Australien	1	1	—
USA	130	115	13,0
<b>Summe</b>	<b>1.280</b>	<b>1.258</b>	<b>1,7</b>

#### Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunternehmen. Die Lösungswelt gruppiert sich dabei um das CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft, das der Struktur dieser Software-Plattform folgend - nochmals unterschieden werden kann, in die zentrale Prozesssteuerung (GK/Retail-Lösungswelt - umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren Integration mit den eCommerce-Aktivitäten) und die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebotes dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, das es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbraucher, zu treten aber auch Letzteren, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

#### CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung von Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte *perpetual licenses*) oder durch Subskriptionsverträge, die die Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für *perpetual licenses* werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträgen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail, sind z.B. die Prozesse zu Kasse, Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörenden Infrastruktur sowie der Management- und Monitoringfunktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistant (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händlern möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr, da Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Plattform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese Leistungen ein sehr konstantes Niveau haben und ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren darstellen.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungsleistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.



Bei der Projektführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichen Abschluss der Kunde die Lösung ausrollen kann. Diese Leistungen, die als Retail Consulting bezeichnet werden, entstehen sowohl bei der Einführung der Softwarelösungen der GK Software bei Neukunden als auch bei der Einführung weiterer Komponenten der Standardplattformen bei bereits bestehenden Kunden. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Plattform-Extensions), um die Lösung zu erweitern. Darüber hinaus bietet die GK Software auch für den klassischen on-premises Betrieb Leistungen an, die den Kunden beim Betrieb der Softwareplattformen unterstützen.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps hinzu. Für die Power-Apps treten, wenn auch in unterschiedlicher Bedeutung, die gleichen Leistungsangebote wie für CLOUD4RETAIL auf.

Mit den Power Apps können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der **Deutschen Fiskal**. Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung. Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehört z.B. die Lösung "Email-Bon", für die digitale Umsetzung der gesetzlichen Bonpflicht. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL KI-Lösungen vorgesehen. Diese werden durch die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Plattform angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden überwiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

#### Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an, welche der Abwicklung des Zahlungsverkehrs dient. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, das entsprechende Wartungserlöse nach sich zieht. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert wird.

#### RETAIL7

Die RETAIL7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung 2021 stattgefunden hat. Sie erzielt überwiegend SaaS-Erlöse, da nach Möglichkeit keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die RETAIL7 GmbH hat auch die Lösung eReceipt (emailbon.de) entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.

#### GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

#### Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter der eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst selbst erbringen können.

#### Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im RGJ 2024 0,56 Mio. Euro. Die Forschungssteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene Produktentwicklung wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 6,55 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Rumpfgeschäftsjahr 2024 auf diese Weise über 7,11 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 17 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weitwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten unterschiedlich verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.

Die Rahmenbedingungen des Rumpfgeschäftsjahres 2024 waren vor allem durch den anhaltenden Ukraine-Krieg und durch den israelisch-palästinensischen Konflikt geprägt. Obwohl die Inflation zurückging und sich die Weltwirtschaft auf die neuen Herausforderungen relativ schnell eingestellt hatte, ist - vor allem in Europa und insbesondere in Deutschland - eine auf Unsicherheit und Risikominimierung bedachte Investitionspolitik zu beobachten gewesen.

Nachdem das Jahr 2023 schwierig war, erwartet der Handelsverband Deutschland (HDE) leicht verbesserte Umsätze für den Einzelhandel im laufenden Kalenderjahr. So setzte der gesamte deutsche Handel im Jahr 2023 insgesamt Waren und Dienstleistungen für 649,1 Mrd Euro um. Die Prognose sieht im Vorjahresvergleich nominal um 3,5 Prozent steigende Umsätze, was real einem Plus von einem Prozent entspricht. In der Summe erwartet der HDE für 2024 daher Umsätze in Höhe von 671,8 Mrd. Euro.<sup>3</sup> In den USA stiegen die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2023 nach Angaben des Commerce Department's Census Bureau um 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.<sup>4</sup> Allerdings deuten die ersten zwei Monate des Jahres 2024 nicht daraufhin, dass diese Zunahme beibehalten werden kann und es wird gegenwärtig eher davon ausgegangen, dass nur ein schwaches Wachstum zu erwarten ist.<sup>5</sup> Insgesamt bleiben rund um den Globus weiterhin viele Risiken, wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der sich verschärfende Arbeitskräftemangel.

Nach dem starken Wachstum insbesondere auch während der Corona-Krise sanken die E-Commerce-Umsätze in Deutschland erstmalig deutlich. So fiel der Brutto-Umsatz mit Waren im Gesamtjahr 2023 zweistellig um 11,8 Prozent auf 79,7 Mrd. Euro, nach 90,4 Mrd. Euro im Jahr davor. Ähnlich stark ging der E-Commerce-Anteil mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) auf 10,2 Prozent zurück (2022: 11,8 Prozent).<sup>6</sup>

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Unified Commerce (früher Omni-Channel-Retailing) weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen weiter an Bedeutung. So wird in den meisten Märkten nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Unified Commerce immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit CLOUD4RETAIL hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.

Der International Monetary Fund (IMF) prognostiziert für das globale Wachstum für 2024 3,1 Prozent und für 2025 3,2 Prozent. Die Prognose für 2024-25 liegt jedoch unter dem historischen (2000-19) Durchschnitt von 3,8 Prozent, weil erhöhte Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung, die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung die Wirtschaftstätigkeit belasten und gleichzeitig das zugrunde liegende Produktivitätswachstum gering ist. Die Inflation geht in den meisten Regionen schneller zurück als erwartet, da die Probleme auf der Angebotsseite und die restriktive Geldpolitik überwunden sind. Der IMF erwartet, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 auf 5,8 Prozent und im Jahr 2025 auf 4,4 Prozent fallen wird.

<sup>3</sup> <https://einzelhandel.de/presse/zahlenfaktengrafiken/1022-konjunktur/11935-umsatzwachstum-setzt-sich-fort>

<sup>4</sup> <https://www.census.gov/retail/marts/www/timeseries.html>

<sup>5</sup> <https://de.investing.com/news/economic-indicators/usa-umsatz-im-einzelhandel-steigt-weniger-als-erwartet-2576023>

<sup>6</sup> <https://bevh.org/detail/umsaetze-im-e-commerce-erreichten-talschle>

## Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns

### T.05 Konzernergebnisse im Vergleich

	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023
Umsatz	42.168	172.502	38.178
	TEUR		
<b>Kennzahlen</b>			
EBIT	843	-5.084	-15.659
EBIT-Marge	2,0	-3,0	-41,0
EBITDA <sup>7</sup>	2.715	2.760	-13.784
EBITDA-Marge	6,4	1,6	-36,1
	TEUR		
	%		
<b>adjustierte Kennzahlen</b>			
EBIT adj.	843	14.822	1.040
EBIT-Marge adj.	2,0	8,6	2,7
EBITDA adj.	2.715	22.666	2.914
EBITDA-Marge adj.	6,4	13,1	7,6
	TEUR		
	%		
Jahresfehlbetrag	-251	-5.173	-14.667
	TEUR		

### Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 (01. Januar bis 31. März 2024) hatte der Vorstand im Vergleich zum 1. Quartal des Geschäftsjahres 2023 einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse prognostiziert. Für das EBIT wurde ein Wert im oberen sechsstelligen Bereich erwartet, der unter dem adjustierten Vorjahreswert liegen würde.

Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheiten aufgrund der vielfältigen internationalen Krisen. Während solche Beeinträchtigungen sich bisher in den Geschäftszahlen nicht niederschlugen, sind mit dem Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine und den kriegerischen Spannungen in Israel eine Reihe von gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen eingetreten, die durchaus einen negativen Einfluss auf die Geschäftsaktivität der GK Software hatten, namentlich die signifikante Inflation und den daraus folgenden erheblich gestiegenen Personalkosten.

Insgesamt zeigte sich die Geschäftsentwicklung der GK Software als so robust, dass die Ergebnisse für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 im Bereich des Umsatzes im Rahmen der Prognose liegen. Das Rumpfgeschäftsjahr 2024 verzeichnete, wie prognostiziert mit 10,5 Prozent bzw. 3,99 Mio. Euro ein entsprechendes Umsatzwachstum.

Das ausgewiesene, unbereinigte EBIT beläuft sich für die Berichtsperiode auf 0,84 Mio. Euro gegenüber -15,66 Mio. Euro im 1. Quartal 2023.

Das **adjustierte EBIT** beträgt 0,84 Mio. Euro nach 1,04 Mio. Euro im Vergleichsquartal 2023. Die Anpassungen des Vergleichsergebnisses Q1/2023 betreffen Aufwendungen in Höhe von 16,70 Mio. Euro für die Unternehmenstransaktion (freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot sowie Delisting Erwerbsangebot der Fujitsu ND Solutions AG in 2023). Derartige signifikante Einmalaufwendungen ergaben sich im RGJ 2024 nicht. Damit stellt sich die adjustierte EBIT-Marge auf 2,0 Prozent nach 2,7 Prozent im Vorjahr (1. Quartal 2023).

Das entsprechend adjustierte EBITDA betrug 2,71 Mio. Euro nach 2,91 Mio. Euro im Vorjahr (1. Quartal 2023). Inklusive der Sondereffekte betrug das EBITDA im Vorjahr (1. Quartal 2023) -13,78 Mio. Euro und im Berichtsjahr 2,71 Mio. Euro.

In den verminderten bereinigten Ergebniskennzahlen bei gestiegenen Umsatzerlösen zeigt sich die ungünstige Aufwandsentwicklung der operativen Aufwendungen, insbesondere beim Personalaufwand.

In unserer Marktregion EMEA (Europa, der Mittlere Osten und Afrika inklusive der Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7) konnten wir die Umsätze gegenüber dem Vorjahr (1. Quartal 2023) von 30,21 Mio. Euro auf 30,61 Mio. Euro steigern. Der Beitrag der reinen Software-as-a-Service-Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7 betrug 2,53 Mio. Euro nach im Vorjahr (1. Quartal 2023) 1,94 Mio. Euro. Leider wurde die Deutsche Fiskal durch die weiterhin bestehenden regulatorischen Unklarheiten an einem offensiveren Marktauftritt gehindert.

Die Marktregion Americas (umfasst den amerikanischen Doppelkontinent) hat sich erfreulich entwickelt: Die Umsätze konnten von 7,45 Mio. Euro auf nunmehr 11,11 Mio. Euro gesteigert werden, was einer beeindruckenden Erhöhung um 49,3 Prozent entspricht. Auch der Ergebnisbeitrag der Region ist weiter gestiegen.

Die Marktregion APAC (Asien und der Pazifische Raum) befindet sich weiterhin im Aufbau und wird noch in der Marktregion EMEA mitgeführt. In der Region konnte zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ein erster koreanischer Kunde gewonnen werden. Mit Kunden aus der Region wurden im Rumpfgeschäftsjahr Umsätze von 1,02 Mio. Euro erzielt (1. Quartal 2023: 0,60 Mio. Euro).

Zusammenfassend ist für die GK Software-Gruppe festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2024 im Bereich des Umsatzes und des EBIT wurden erreicht. Das mittelfristige Ergebnisziel einer 15 %igen EBIT-Marge konnte noch nicht erreicht werden, da die gegenwärtige wirtschaftliche Lage zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung in der Region EMEA führte und gleichzeitig die Kostenentwicklung aufgrund der allgemeinen Entwicklungen (Inflation, Fachkräftemangel) stärker als erwartet zu Buche geschlagen hat.

Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 konnten keine Neukunden gewonnen werden.

Im Bereich der Bestandskunden war auch das Rumpfgeschäftsjahr 2024 durch Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und das übliche Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelissegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2024 arbeiteten SAP und GK Software partnerschaftlich zusammen.

Ertragslage der GK Software Gruppe

Zum besseren Verständnis der Ertragslage im Rumpfgeschäftsjahr 2024 erfolgt die vergleichende Erläuterung im Vergleich zur veröffentlichten Gesamtergebnisrechnung für das 1. Quartal 2023.

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um rund 10,5 Prozent von 38,18 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf 42,17 Mio. Euro.

Betrachtet man die Umsatzzusammensetzung, so erzielte die GK Software auf Software bezogene Umsätze von 24,26 Mio. Euro (1. Quartal 2023 15,27 Mio. Euro), wovon 17,46 Mio. Euro (1. Quartal 2023 11,26 Mio. Euro) auf die Region EMEA und 6,81 Mio. Euro (1. Quartal 2023 4,01 Mio. Euro) auf Americas entfielen. Von diesen auf Software bezogenen Umsätzen entfielen in der Unternehmensgruppe 5,38 Mio. Euro auf Standardsoftwarelösungen (nach 4,44 Mio. Euro 1. Quartal 2023) und 19,46 Mio. Euro auf die Erweiterungen unserer Standardlösungen auf Kundenwunsch (sog. "Extensions", 1. Quartal 2023 10,84 Mio. Euro).

Die Softwareumsätze für die Standardprodukte setzen sich zusammen aus den Lizenzerlösen für unsere zeitlich unbeschränkt überlassenen Softwarenutzungsrechte (klassische Software-Lizenz, "perpetual licenses") und den zeitlich beschränkten Überlassungen (Subskriptionen, "subscriptions"). Die Umsätze aus Subskriptionen erhöhten sich von 4,58 Mio. Euro auf 5,23 Mio. Euro. Hier sind die ersten Effekte des im Jahre 2019 begonnenen Verschiebung des Softwareangebotes in Richtung SaaS nun deutlich auszumachen.

Die Umsätze aus Extensions betragen gruppenweit nun 18,88 Mio. Euro (nach 10,84 Mio. Euro im 1. Quartal 2023. Für Software-Wartung wurden im Rumpfgeschäftsjahr 8,09 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 6,65 Mio. Euro) vereinnahmt.

Für die Implementierungs- und Betriebsleistungen waren Umsätze von 8,94 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr (1. Quartal 2023) betrug dieser Wert noch 15,13 Mio. Euro.

Die Sonstigen Umsätze vermindern sich von 1,12 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf 0,87 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die Segmente im Einzelnen:

Die Segmentberichterstattung folgt der Steuerung des Kerngeschäftes der GK nach geografischen Regionen. Im Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) werden alle Umsätze dieser Region sowie jenen der Region APAC (Asien und der Pazifik) berichtet. Wir werden APAC ab dem Geschäftsjahr gesondert ausweisen, in dem der Geschäftsumfang und die organisatorische Etablierung soweit abgeschlossen sind, dass ein eigenes Berichtssegment gerechtfertigt ist. Das zweite Segment Americas umfasst alle Umsätze, die auf dem amerikanischen Doppelkontinent erzielt werden. Im dritten Segment werden Umsätze aus sonstigen Geschäftsaktivitäten erfasst, die nicht dem Kerngeschäft zuzuordnen sind.

Das **Segment EMEA** erzielte im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr Umsätze in Höhe von 30,61 Mio. Euro (1. Quartal 2023 30,21 Mio. Euro, +1,30 Prozent) und zeigt damit eine für die allgemeinen Umstände vor allem in Europa hinreichende Dynamik.

Mit einem Umsatz von 12,83 Mio. Euro (Vorjahr: 6,89 Mio. Euro) fragten die Kunden der Region EMEA kundenindividuelle Erweiterungen unserer Standardplattformen stärker nach. Dies ist zum Teil Ausdruck des aktiven Interesses der Kunden, die bei ihnen laufenden Lösungen weiterzuentwickeln, der weiter verbreiteten Kundenbasis, aber auch Ergebnis einer Re-Evaluierung von Vertragsinhalten, die zu einem veränderten Ausweis eines Teils der bisher als Retail-Consulting ausgewiesenen Leistungen führten. Zur Erläuterung: Retail-Consulting-Leistungen betreffen die Integration der GK Software Lösungen bei neuen Kunden, aber auch Unterstützungsleistungen für den Betrieb von Kundensystemen. Der festzustellende Rückgang dieser Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist weit überwiegend in der Neuklassifizierung begründet. Insgesamt verzeichnete die Region EMEA Retail-Consulting-Umsätze von 7,17 Mio. Euro (nach 13,17 Mio. Euro im Vorjahr).

In der Region **EMEA** fielen 4,63 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 4,37 Mio. Euro) aus Standardsoftwareüberlassungen an. Der branchentypischen Entwicklung entsprechend erfolgte ein Anstieg der Erlöse aus Subskriptionsverträgen von 4,60 Mio. Euro (nach 4,22 Mio. Euro im 1. Quartal 2023). Für Umsätze aus "perpetual licenses" ergab sich ein Rückgang von 0,15 Mio. Euro auf 0,03 Mio. Euro. Das ist durch die verkürzte Berichtsperiode (mit üblicherweise relevanten Lizenzverträgen im letzten Quartal eines Geschäftsjahres) und auch in der allgemeinen Verschiebung Richtung SaaS begründet.

CLOUD4RETAIL und GK Engage vereinten Umsätze von 2,48 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 2,09 Mio. Euro) auf sich. Der Anstieg ist auf Produktionsaufnahmen von Neukunden der Vorjahre sowie die Erweiterung der Roll-outs bestehender Kunden zurückzuführen.

Für Software-Wartungsleistungen aus klassischen perpetual license Software-Überlassungen oder aus Platform-Extensions wurden in der Region insgesamt 5,59 Mio. Euro (Vorjahr (1. Quartal 2023): 5,23 Mio. Euro) an Umsätzen vereinnahmt.

Mit Nicht-Cloud4Retail- Lösungen (GK AIR, RETAIL7 sowie Deutsche Fiskal) wurden Umsätze von 3,65 Mio. Euro (1. Quartal 2023 3,10 Mio. Euro) erzielt. Damit wurde deren Dynamik fortgesetzt.

Außerordentlich erfolgreich verlief das Geschäft im **Segment Americas**. Die Umsätze beliefen sich auf 1,11 Mio. Euro (1. Quartal 2023 7,45 Mio. Euro) und lagen damit um 49,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Von dem Anstieg von 3,67 Mio. Euro entfielen 3,33 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL, die nun für Umsätze von 9,31 Mio. Euro zeichnete, während der Zahlungshub TransAction+ Umsätze von 1,79 Mio. Euro erwirtschaftet (gegenüber Vorjahresquartal um 0,33 Mio. Euro erhöht).

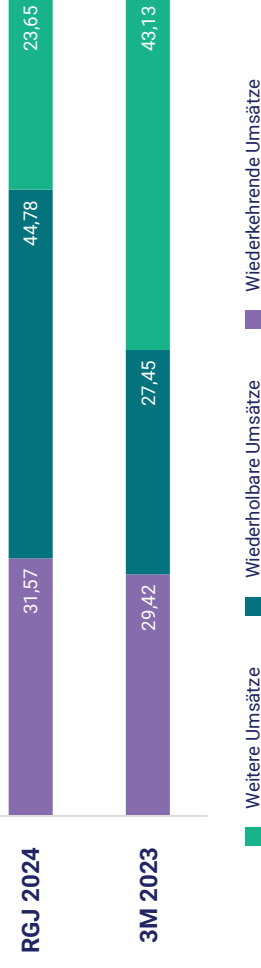
Im **Segment Americas** konnten für Standardsoftware-Überlassungen in 2024 Lizenz- und Betriebsumsätze von insgesamt 0,76 Mio. Euro (0,42 Mio. EUR 1. Quartal 2023) vereinnahmt werden. Von den 0,76 Mio. Euro entfielen 0,63 Mio. Euro auf Subskriptionen, davon wiederum 0,55 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL (1. Quartal 2023: 0,31 Mio. Euro) und 0,06 Mio. Euro (nach 0,05 Mio. Euro) auf TransAction+. An Umsätzen aus "perpetual licenses" wurden 0,13 Mio. Euro (1. Quartal 2023 0,06 Mio. Euro) erzielt

Die Umsatzerlöse für die Software-Wartung, für Standard-Plattformen sowie für Extensions, im Segment Americas erhöhten sich auf 2,49 Mio. Euro nach 1,42 Mio. Euro.

Wie auch in EMEA hat sich in den Americas die Nachfrage nach den kundenindividuellen Erweiterungen der Standard-Plattformen der GK Software weiter erhöht und erreicht nun 6,05 Mio. Euro (1. Quartal 2023 3,95 Mio. Euro). In den Americas verminderten sich Umsätze aus Retail-Consulting auf 1,77 Mio. Euro (1. Quartal 2023 1,96 Mio. Euro).

Das **Segment Sonstige Geschäftsaktivitäten** enthalten Umsatzerlöse in Höhe von 0,45 Mio. Euro, die im Wesentlichen unserem Hotelbetrieb Tannenhaus UG am Standort in Schöneck zuzurechnen sind. Im 1. Quartal 2023 betrug dieser Wert noch 0,52 Mio. Euro.

Prozentualer Umsatzvergleich nach Umsatzarten (in Prozent)



Insgesamt ergeben sich so wiederkehrende (vertraglich fest vereinbarte) oder wiederholbare (nicht vertraglich vereinbarte, aber erfahrungsgemäß mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgende) Umsätze von 32,20 Mio. Euro, was einer Quote von 76,3 Prozent des Gesamtumsatzes aller Segmente entspricht (Gesamtes Geschäftsjahr 2023 65,2 Prozent).

## T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA			Americas			Sonstige Geschäftsaktivitäten <sup>8</sup>			Konsolidierungen			Konzern		
	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023	RGJ 2024	GJ 2023	3M 2023
Umsätze mit Dritten	30.608	126.288	30.214	11.114	44.223	7.446	446	1.992	518	—	—	—	42.168	172.502	38.178
Lizenzen und Software <sup>9</sup>	17.457	67.223	11.264	6.806	28.389	4.011	—	—	—	—	—	—	24.262	95.612	15.275
Lizenzen Plattform	28	1.869	150	127	8.622	63	—	—	—	—	—	—	155	10.491	213
Lizenzen Plattformweiterungen	2.999	12.458	2.148	48	157	—	—	—	—	—	—	—	3.046	12.615	2.148
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	4.598	18.354	4.222	628	1.749	358	—	—	—	—	—	—	5.227	20.103	4.580
Smart Extension	9.832	34.542	4.744	6.003	17.861	3.589	—	—	—	—	—	—	15.835	52.403	8.333
Wartung	5.594	20.741	5.228	2.494	6.634	1.422	—	—	—	—	—	—	8.087	27.375	6.650
Software Wartung	5.594	20.741	2.971	2.494	6.634	1.123	—	—	—	—	—	—	8.087	27.375	4.093
Plattformweiterungen Lizenzen	—	—	2.257	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	2.557
Retail Consulting	7.174	36.145	13.172	1.770	9.039	1.962	—	—	—	—	—	—	8.944	45.183	15.135
Retail Consulting	4.175	24.026	10.572	1.677	8.773	1.935	—	—	—	—	—	—	5.852	32.799	12.508
(Cloud) Betriebsunterstützung	2.998	12.119	2.600	93	266	27	—	—	—	—	—	—	3.092	12.385	2.627
Sonstiges	384	2.179	550	44	161	50	446	1.992	518	—	—	—	875	4.332	1.118
Umsätze mit anderen Segmenten	461	12.361	—	163	—	—	118	252	—	742	12.614	—	—	—	—
Abschreibungen	1.628	7.242	—	242	595	—	2	8	—	—	—	—	1.872	7.845	—
Segment EBIT	-624	-12.345	—	1.610	7.349	—	-143	-88	—	—	—	—	843	-5.084	—
Vermögenswerte	141.451	137.656	—	39.720	40.738	—	522	262	—	-23.798	-23.454	—	157.897	155.202	—
davon langfristige <sup>10</sup>	39.060	39.664	—	11.629	11.542	—	19	21	—	-75	-75	—	50.633	51.152	—
Schulden	55.686	50.659	—	32.605	34.037	—	2.173	2.058	—	-23.722	-23.379	—	66.742	63.375	—
Liquide Mittel	41.944	37.241	—	7.161	5.352	—	44	34	—	—	—	—	49.150	42.627	—

Die Sonstigen Erträge lagen mit 1,59 Mio. Euro über denen des 1. Quartal 2023 (1,17 Mio. Euro). Darin enthalten sind periodenfremde sonstige Erstattungen mit 0,46 Mio. EUR, die im 1. Quartal 2023 nicht anfielen. 0,14 Mio. Euro ergaben sich als Ertrag aus Rückstellungsaufösungen (1. Quartal 2023 0,01 Mio. Euro). Währungsdifferenzen betreffen davon 0,40 Mio. Euro. Diesen stehen Währungsverluste von 0,45 Mio. Euro gegenüber (1. Quartal 2023 0,43 Mio. Euro und 0,29 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen haben sich im Rumpfgeschäftsjahr 2024 stark erhöht. Nach 3,54 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 betragen diese im Berichtsjahr 4,77 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache hierfür lag in der Notwendigkeit, das schnelle Wachstum in der Region Americas mit entsprechender Kapazität zu unterlegen.

Die Personalaufwendungen betragen nun 26,52 Mio. Euro, nachdem sie sich im 1. Quartal 2023 auf 32,23 Mio. Euro beliefen. Im 1. Quartal 2023 sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. Euro enthalten. Damit erhöhten sich die bereinigten Personalaufwendungen um 2,69 Mio. Euro bzw. 10,1 %. Neben der leicht gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ist dieser Anstieg auf gestiegene durchschnittliche Gehaltskosten zurückzuführen. In 2023 waren jahresdurchschnittlich 1.175 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, im 1. Quartal 2024 waren es 1.197.

Die Sonstigen Aufwendungen inkl. der Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte lagen mit 9,51 Mio. Euro um 7,42 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (1. Quartal 2023) von 16,93 Mio. Euro. Im Vergleichswert waren 8,30 Mio. Euro Einmalkosten im Zusammenhang mit der Fujitsu-Transaktion enthalten. Der Vergleich der bereinigten Werte zeigt einen Anstieg um 0,88 Mio. Euro. Dazu führten u.a. höhere Kosten der Mitarbeitersuche (0,24 Mio. Euro), gestiegene Ausgaben für Messen (0,25 Mio. Euro) und höhere IT-Betreuungskosten (0,68 Mio. Euro). Der Anstieg der IT-Kosten liegt unter anderem an der allgemeinen Verbreitung von Subskriptionsmodellen in der Software, die dazu führt, dass bisherige Investitionsaufwendungen in Betriebskosten umgewandelt werden. Einsparungen ergaben sich bei Fremdarbeiten für Forschung und Entwicklung (0,53 Mio. Euro).

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 2,71 Mio. Euro nach -13,78 Mio. Euro im Vorjahr (1. Quartal 2023). Berücksichtigt man die einmaligen Faktoren, beträgt das um diese Faktoren adjustierte EBITDA für das 1. Quartal 2023 2,91 Mio. Euro.

Die Abschreibungen belaufen sich unverändert auf 1,87 Mio. Euro.

Entsprechend beträgt das EBIT im Berichtsjahr 0,84 Mio. Euro nach -15,66 Mio. bzw. um Einmaleffekte bereinigt 1,04 Mio. Euro im 1. Quartal 2023.

<sup>8</sup> Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und das Tannenhauskomplex

<sup>9</sup> Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformweiterungen und Smart Extension eingeführt.

<sup>10</sup> Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und, Latente Steueransprüche

Aufgrund des wiederum ausgeglichenen Finanzergebnisses (-0,02 Mio. Euro nach 0,06 Mio. Euro im Vorjahr (1. Quartal 2023)) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 0,83 Mio. Euro (1. Quartal 2023 -15,60 Mio. Euro). Dem stehen Steuerauswendungen von insgesamt 1,08 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresfehlbetrag von -0,25 Mio. Euro führt.

#### Vermögenslage GK Software Gruppe

T.08 Kennzahlen zur Vermögenslage	31.03.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
langfristige Vermögenswerte	50.633	32,1	51.152	33,0	-519	-1,0
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	58.114	36,8	61.423	39,6	-3.309	-5,4
Liquide Mittel	49.150	31,1	42.627	27,5	6.522	15,3
<b>Aktiva</b>	<b>157.897</b>	<b>100,0</b>	<b>155.202</b>	<b>100,0</b>	<b>2.694</b>	<b>1,7</b>
Eigenkapital	91.155	57,7	91.827	59,2	-673	-0,7
langfristige Verbindlichkeiten	20.735	13,1	19.971	12,9	764	3,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	46.007	29,1	43.404	28,0	2.603	6,0
<b>Passiva</b>	<b>157.897</b>	<b>100,0</b>	<b>155.202</b>	<b>100,0</b>	<b>2.694</b>	<b>1,7</b>

Die Bilanzsumme der GK Software SE betrug zum Stichtag 157,90 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 155,20 Mio. Euro somit um 2,69 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung ergab sich im Wesentlichen bei einem deutlichen Anstieg der Flüssigen Mittel, einem Rückgang der Vertragsvermögenswerte und sonstigen Forderungen sowie auf der Passivseite einem deutlichen Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten.

Im Einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die langfristigen Vermögenswerte betragen 50,63 Mio. Euro und lagen damit um 0,52 Mio. Euro unter dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die Kurzfristigen Vermögenswerte ohne liquide Mittel lagen 3,31 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert und betragen nun 58,11 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die liquiden Mittel um 6,52 Mio. Euro auf 49,15 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 91,15 Mio. Euro und war damit um 0,67 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Langfristigen Schulden betragen 20,74 Mio. Euro und waren damit um 0,76 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Weiterhin stiegen die Kurzfristigen Schulden um 2,60 Mio. Euro auf 46,01 Mio. Euro an.

Die Eigenkapitalquote als signifikante Kennzahl verringerte sich bei der erhöhten Bilanzsumme und dem verlustbedingt verringerten Eigenkapital auf 57,7 Prozent (Vorjahr 59,2 Prozent).

Die Veränderung der **Langfristigen Vermögenswerte** setzte sich aus verschiedenen Bewegungen innerhalb ihrer Bestandteile zusammen.

Für die **Sachanlagen** ist mit einem Buchwert von 21,80 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr um -0,37 Mio. Euro leicht verminderter Wert zu beobachten. Diese Entwicklung ist folgendermaßen zu erläutern: insgesamt waren Zugänge von 0,28 Mio. Euro zu verzeichnen, von denen 0,27 Mio. Euro auf allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich IT-Hardware). Insgesamt fielen für langfristige Vermögenswerte planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,65 Mio. Euro an, von denen 0,46 Mio. Euro auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,20 Mio. Euro auf Gebäude und deren Ausstattung an. Insgesamt stiegen die kumulierten Anschaffungskosten um 0,26 Mio. Euro seit dem 31.12.2023 an, ebenso stiegen die kumulierten Abschreibungen um 0,63 Mio. Euro an.

Im Bereich der **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich die Buchwerte um 0,27 Mio. Euro auf 20,97 Mio. Euro. Währungsbedingte Änderungen führten zu einer Erhöhung der Buchwerte um 0,27 Mio. Euro. Planmäßige Abschreibungen verringerten die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte um 0,50 Mio. Euro.

Bezüglich der **Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16** erfolgte im Rumpfgeschäftsjahr eine grundsätzliche Überprüfung der voraussichtlichen Nutzungsdauern. Dadurch ergaben sich sich rechnerische Zuschreibungen von 1,21 Mio. Euro. Diesen Zuschreibungen stehen entsprechende Zugänge bei den Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber. Die Buchwerte von 7,25 Mio. Euro erhöhten sich bei planmäßigen Abschreibungen von 0,72 Mio. Euro auf 7,76 Mio. Euro.

Die **Finanzanlagen und Aktiven Latenten Steuern** sind im Gesamtzusammenhang der Bilanz weiterhin unbeachtlich. Die Vermögenswerte aus Aktiven Latenten Steuern betragen nun 0,02 Mio. Euro, nachdem sie im Vorjahr noch bei 0,41 Mio. Euro lagen.

Für die Kurzfristigen Vermögenswerte sind folgende wesentlichen Bewegungen zu konstatieren: **Die auf Kundenbeziehungen bezogenen Vermögenswerte** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) verminderten sich (47,83 Mio. Euro nach 49,71 Mio. Euro). Dabei verminderten sich die Vertragsvermögenswerte in der Folge von Vertragsabrechnungen um 2,56 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,69 Mio. Euro.

Außerdem gingen die **Sonstigen Forderungen** um 1,30 Mio. Euro auf 8,80 Mio. Euro zurück. Insbesondere der Zahlungseingang auf bestehende Forderungen zum 31. Dezember 2023 führte zu diesem deutlichen Rückgang. Weiter reduzierten sich die debitorischen Kreditoren um 0,49 Mio. Euro.

Unter den nicht-finanziellen Vermögenswerten waren es insbesondere die aktiven Rechnungsabgrenzungen, die sich um 1,47 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

Die Zahlungsmittel stiegen von 42,63 Mio. Euro auf 49,15 Mio. Euro an. Wir verweisen hier auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Die **Langfristigen Schulden** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,76 Mio. Euro auf nun 20,74 Mio. Euro gestiegen. Dabei reduzierten sich die langfristigen Schulden bei Kreditinstituten um 0,05 Mio. Euro auf 9,88 Mio. Euro. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 5,43 Mio. Euro und liegen so um 0,60 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, bedingt im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen und Zuführungen aus den rechnerischen Zugängen bei den Nutzungsrechten.

Die **Passiven Latenten Steuern** stiegen um 0,35 Mio. Euro auf 4,74 Mio. Euro an. Wesentliche Ursache hierfür die erhöhte Verrechenbarkeit mit den Aktiven Latenten Steuern. Diese stiegen von 5,65 Mio. Euro auf 6,13 Mio. Euro an, vor allem weil im gegenwärtigen Rumpfgeschäftsjahr ein steuerlicher Verlustvortrag entstand. Die übrigen Positionen veränderten sich im Rahmen der Änderungen der zugrundeliegenden Bilanzpositionen (namentlich der Vertragsvermögenswerte und der Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16).

Die **Pensionsrückstellungen**, sind gegenüber dem Vorjahr um 0,12 Mio. Euro gesunken. Die Ursache ist das gegenwärtige Zinsumfeld.

Die **Kurzfristigen Schulden** sind um 2,60 Mio. Euro auf 46,01 Mio. Euro gestiegen. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen dabei um 0,21 Mio. Euro und die Vertragsverbindlichkeiten um 4,61 Mio. Euro (erhaltene Anzahlungen und die passivische Rechnungsabgrenzung aus dem wachsenden Subskriptionsgeschäft).

Weitere wesentlich veränderte Positionen sind die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern, die gegenüber dem Vorjahr um 0,38 Mio. Euro, und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr um 0,89 Mio. Euro geringer ausfallen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich ebenfalls um 0,89 Mio. Euro.

Die verbleibenden Sonstigen Verbindlichkeiten, die sich nun auf 17,07 Mio. Euro belaufen, fielen vor allem wegen Schadenersatzforderungen von Kunden aus dem US-Geschäft um 2,57 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen erhöhte Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, die gegenüber dem Vorjahr um 1,15 Mio. Euro wegen der gestiegenen Mitarbeiteranzahl anwuchsen.

Gemessen an diesen Veränderungen sind die Änderungen der Positionen der nach IFRS 16 auszuweisenden kurzfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten (2,47 Mio. Euro (Vorjahr: 2,54 Mio. Euro)) nicht wesentlich verändert.

#### Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Gruppe wird zentral durch die GK Software SE vorgenommen. Die GK SE steuert die Budget der Konzerngesellschaften und stellt diesen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.

Der Bestand Liquider Mittel der GK Software Gruppe betrug am 31. März 2024 49,15 Mio. Euro und war damit im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 6,52 Mio. Euro gestiegen. Diese Bestandserhöhung resultiert bei nur relativ geringfügigen Mittelabflüssen für Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit aus dem operativen Geschäft. Das leicht negative Konzernergebnis enthält mit den Abschreibungen (1,87 Mio. Euro) wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen, so dass sich allein aus der direkten operativen Tätigkeit ohne bilanzielle Veränderungen und ohne die Zahlungen für Steuern und Zinsen ein Mittelzufluss von 3,05 Mio. Euro ergab. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich aus bilanziellen Bewegungen. So führte die Realisierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. von Vertragsvermögenswerten zu einem Mittelzufluss von 2,98 Mio. Euro, die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Anzahlungen um 4,61 Mio. Euro. Demgegenüber wurden operative Verbindlichkeiten in Höhe von 1,83 Mio. Euro beglichen. Insgesamt ergab sich aus diesen operativen Ergebnissen und Bilanzeffekten ein Mittelzufluss von 7,66 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (0,92 Mio. Euro) betrifft überwiegend die Zahlungen für Leasingverträge.

Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) erhöhte sich entsprechend um 6,84 Mio. Euro auf 49,11 Mio. Euro bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien von insgesamt 0,04 Mio. Euro (31. Dezember 0,35 Mio. Euro). Darüber hinaus standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 30,00 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahr 2024/2025 werden 46,01 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 49,15 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 58,11 Mio. Euro gegenüber.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen

Die aktuellen internationalen Krisen (Krieg in der Ukraine seit Februar 2022, israelisch-palästinensischer Konflikt seit 2023 und die gesamtwirtschaftliche Situation) haben bislang keine bedrohlichen Auswirkungen auf das Geschäft der GK Software gezeigt. Der Vorstand hat im Rahmen des Delisting-Abkommens mit dem neuen Hauptaktionär Fujitsu ND Solutions AG eine Finanzierungsusage zur Verfolgung der Strategie der Unternehmensgruppe nicht nur von dieser Gesellschaft, sondern auch von der Konzernmutter dieser Gesellschaft erhalten. Der Vorstand ist der Ansicht, einen möglichst stabilen Rahmen für die Unternehmensgruppe geschaffen zu haben.



## Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)

### T.09 Kennzahlen zur Ertragslage des Einzelabschlusses der GK Software SE

	RGJ 2024	3M 2023 adjustiert	3M 2023	GJ 2023	RGJ 2024/3M 2023 adj.	Veränderung absolut bereinigt	%
<b>Umsatz</b>	<b>TEUR</b>	<b>28.730</b>	<b>26.031</b>	<b>26.031</b>	<b>127.556</b>	<b>2.699</b>	<b>10,4</b>
Bestandsveränderung		400	733	733	567	-333	-
<b>Betriebsleistung</b>	<b>TEUR</b>	<b>29.130</b>	<b>26.764</b>	<b>26.764</b>	<b>128.123</b>	<b>2.366</b>	<b>8,8</b>
Sonstige betriebliche Erträge		1.786	1.612	1.612	6.909	174	10,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>TEUR</b>	<b>30.916</b>	<b>28.376</b>	<b>28.376</b>	<b>135.032</b>	<b>2.540</b>	<b>8,9</b>
Materialaufwand		4.772	5.951	5.951	25.334	-1.180	-19,8
<b>Rohergebnis</b>	<b>TEUR</b>	<b>26.144</b>	<b>22.425</b>	<b>22.425</b>	<b>109.698</b>	<b>3.719</b>	<b>16,6</b>
Rohmarge	%	91,0	86,1	86,1	86,0	4,8	-
Personalaufwand		14.888	14.475	14.475	64.399	413	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.761	9.245	9.245	55.941	2.515	27,2
<b>EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)</b>	<b>TEUR</b>	<b>-516</b>	<b>-1.303</b>	<b>-18.001</b>	<b>-10.921</b>	<b>787</b>	<b>-60,4</b>
EBITDA-Marge auf Betriebsleistung	%	-1,8	-4,9	-67,3	-8,5	3,1	-
<b>EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)</b>	<b>TEUR</b>	<b>-908</b>	<b>-1.708</b>	<b>-18.406</b>	<b>-12.540</b>	<b>800</b>	<b>-46,8</b>
EBIT-Marge auf Betriebsleistung	%	-3,1	-6,4	-68,8	-9,8	3,3	-
<b>Jahresfahrbetrag</b>	<b>TEUR</b>	<b>-683</b>	<b>-110</b>	<b>-16.808</b>	<b>-8.575</b>	<b>-573</b>	<b>-</b>
Materialintensität (= Materialaufwand/ Umsatz)		16,6	22,9	22,9	19,9	-6,3	-
Personalintensität (= Personalaufwand/ Betriebsleistung)		51,1	54,1	85,5	50,3	-3,0	-

Ausgewiesen werden im Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) zum 31. März 2024 die Werte des vollen Berichtsjahres 2023 als Vergleichswerte. Zum besseren Verständnis erfolgt im Rahmen der Besprechung der Ertragslage der Bezug zu den Werten des 1. Quartals 2023.

Die **handelsrechtliche Ertragslage der GK Software SE** als Einzelgesellschaft wies im Rumpfgeschäftsjahr 2024 um 10,4 Prozent auf 28,73 Mio. Euro gestiegene Umsatzerlöse auf (1. Quartal 2023: 26,03 Mio. Euro), davon mit nicht verbundenen Unternehmen in Höhe von 24,67 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 23,22 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung um 5,9 Prozent. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus höheren Erlösen aus Plattformerweiterungen, gestiegenen Subskriptionserlösen und erhöhten konzerninternen Verrechnungen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 0,17 Mio. Euro auf 1,79 Mio. Euro (1. Quartal 2023: 1,61 Mio. Euro) Die Ursachen finden sich in einer Reihe von Bewegungen. Die Erträge aus Währungsumrechnungen verminderten sich um 0,26 Mio. Euro auf 0,65 Mio. Euro. Diesen Währungsgewinnen stehen Währungsverluste von 0,49 Mio. Euro gegenüber. 0,42 Mio. Euro wurden aus sonstigen Weiterberechnungen und Erstattungen in der Berichtsperiode als periodenfremde Erträge vereinnahmt, denen keine vergleichbaren Erträge im 1. Quartal 2023 gegenüber stehen. Dagegen wurden im 1. Quartal 2023 Erträge aus Anlagenverkäufe von 0,29 Mio. Euro vereinnahmt (Berichtsjahr 0,01 Mio. Euro).

Der **Materialaufwand** und hierbei insbesondere die bezogenen Leistungen verminderten sich um 1,18 Mio. Euro auf 4,77 Mio. Euro. Darin zeigt sich der verringerte konzerninterne Anteil bezogener Leistungen.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 7,99 Mio. Euro auf 14,89 Mio. Euro. Im 1. Quartal 2023 waren Einmalaufwendungen von 8,40 Mio. Euro enthalten, womit sich der um diese Einmalaufwendungen bereinigte Personalaufwand um 0,41 Mio. Euro erhöhte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um 5,78 Mio. Euro auf 11,76 Mio. Euro. Der Vergleichswert aus 1. Quartal 2023 enthält wiederum Einmalaufwendungen in Höhe von 8,30 Mio. Euro für Beratungen im Zusammenhang mit der Unternehmenstransaktion. Die bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,52 Mio. Euro auf 11,76 Mio. Euro an. Durch die Umgliederung der internen IT in eine eigene Gesellschaft (GK Group IT Solutions GmbH) wird der GK Software SE die vormals interne Leistung nun in Rechnung gestellt und erhöht entsprechend den Aufwand (1,54 Mio. Euro).

Der Anstieg lässt sich weiter durch gestiegene gruppeninterne Weiterberechnungen (um 1,02 Mio. Euro) für Vertriebsleistungen sowie Fremdarbeiten für Forschung und Entwicklung (um 0,47 Mio. Euro) erklären.

Für die GK Software SE selbst hatten wir im Jahresabschluss 2023 für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 die Erwartung formuliert, dass die Umsätze im Rahmen des für die gesamte Gruppe erwarteten Wachstums steigen würden. Tatsächlich stiegen die Umsätze von 26,03 Mio. Euro im 1. Quartal 2023 auf nunmehr 28,73 Mio. Euro bzw. um 10,4 Prozent. Die GK Software SE als Gesellschaft weist ein Betriebsergebnis von -0,91 Mio. Euro nach -18,41 aus. Im Vorjahresquartal enthielt dieser Wert analog auf Konzernebene die angefallenen Kosten der Transaktion und außerperiodische Steuereinflüsse. Bereinigt um diese Einmalaufwendungen ergab sich für das 1. Quartal 2023 ein EBIT von -1,71. Angestrebt wurde ein leicht gestiegenes EBIT bei einer EBIT-Marge von 15%. Zusammengefasst wurden auch für die Einzelgesellschaft das Ziel für die Umsatzerlöse erreicht und das Ergebnisziel verfehlt.

Die Entwicklung des **handelsrechtlichen Vermögenslage der GK Software SE** zum 31. März 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 weist eine um 1,89 Mio. Euro erhöhte Bilanzsumme auf. Auf der Aktivseite wird dieser Anstieg durch die deutlich gestiegenen flüssigen Mittel bewirkt, denen Minderungen in anderen Bilanzposten entgegen stehen und auf der Passivseite betrifft die Erhöhung vor allem die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei einem verlustbedingten Rückgang des Eigenkapitals um 0,68 Mio. Euro verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 55,4 Prozent).

Das Anlagevermögen verminderte sich auf 26,62 Mio. Euro nach 27,41 Mio. Euro. Der Rückgang ist neben den planmäßigen Abschreibungen vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen (0,49 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 0,20 Mio. Euro von 30,64 Mio. Euro auf nun 30,85 Mio. Euro an, wobei deutlich verringerte Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern (um 0,77 Mio. Euro) und um 0,85 Mio. Euro auf 7,40 Mio. Euro erhöhte Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen gegenüber stehen. Die Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten gingen aufgrund planmäßiger Tilgung um 0,05 Mio. Euro auf 12,68 Mio. Euro zurück.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (35,36 Mio. Euro und damit um 2,10 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert) übersteigen die Verbindlichkeiten gegen diese Unternehmen (9,19 Mio. Euro) mit 26,16 Mio. Euro erheblich. Im Vorjahr überstiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen noch um 28,31 Mio. Euro. Die Verringerung der Forderungen resultiert zum einen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zum anderen aus Finanzierungen der Geschäftstätigkeit von Tochtergesellschaften, da die Finanzierung der Unternehmensgruppe zentral über die Muttergesellschaft erfolgt.

#### T.10 Kennzahlen zur Vermögenslage

	RGJ 2024	2023	2022	
Eigenkapital	TEUR	62.811	63.494	71.063
Eigenkapitalquote	%	55,4	56,9	56,0
Bilanzsumme	TEUR	113.472	111.585	126.891

Die handelsrechtliche Finanzlage der GK Software SE entwickelte sich wie folgt.

#### T.11 Kennzahlen zur Finanzlage

	RGJ 2024	2023	2022	
Liquide Mittel	TEUR	24.181	19.399	25.068
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))		73,2	58,6	142,5
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere+kurzfristige Forderungen)/ (kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)		241,1	235,1	248,4
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))		260,9	253,2	265,0
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten)		411,3	404,4	349,0
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (=Liquide Mittel+Wertpapiere)/(kurzfristige Verbindlichkeiten)	TEUR	3.211	-1.317	23.356

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2023) um 2,33 Mio. Euro gestiegen und beträgt 83,41 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis der Zunahme des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln um 4,78 Mio. Euro auf 24,18 Mio. Euro.

Hingegen verminderte sich der Bestand an Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten um 2,86 Mio. Euro auf 55,52 Mio. Euro, im Wesentlichen wegen der bereits oben beschriebenen Entwicklungen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Außerdem ist das Vorratsvermögen (im Wesentlichen die unfertigen Leistungen) um 0,40 Mio. Euro auf nunmehr 3,70 Mio. Euro gestiegen.

Die verschiedenen Kennzahlen zur Finanzlage haben sich weiterhin verbessert. Die Net-Working-Capital-Ratios weisen verbesserte oder zumindest nahezu konstante Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist. Insbesondere führte der Erhöhte Bestand Guthaben bei Kreditinstituten zu einer Überdeckung der vorhandenen kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Flüssigen Mittel.

Zur Absicherung des künftigen Finanzierungsbedarfes der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe hat die Gesellschaft einen syndizierten Darlehensvertrag mit insgesamt fünf Banken im Dezember 2021 abgeschlossen. Mit diesem Kredit mit einer Laufzeit von 4 Jahren stehen der Gesellschaft Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro (von denen eine Tranche über 15 Mio. Euro bereits zur Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung im Oktober 2022 in Anspruch genommen worden war und zum Bilanzstichtag noch mit 11,25 Mio. Euro valutiert) zur Verfügung. Die verbleibende weitere Tranche über 30 Mio. Euro ist nicht in Anspruch genommen worden.

# Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

## Das Risikomanagementsystem der GK Software

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software nimmt dazu regelmäßig eine Inventur der Chancen und Risiken vor und klassifiziert die Risiken nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden, vermuteten Konsequenzen. Jedes der identifizierten Risiken ist einem definierten Risikoeigner im Konzern zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativer Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

T.12 Risikobewertung	Eintrittswahrscheinlichkeit %	Schadenshöhe TEUR	
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum anderen sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

## Chancen

Für den Konzern ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll der Fokus des Konzerns auf neu entwickelte Lösungen gelegt werden.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir haben gesehen, dass die COVID-19-Krise diese Trends weiter beschleunigt hat. GK Software wird nach unserer Einschätzung vom veränderten Investitionsverhalten des Einzelhandels in neue Technologien weiter profitieren können. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z. B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Unified-Commerce-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Auf dieser Grundlage treten durch die Unternehmenstransaktion weitere, diesen Trend verstärkende Möglichkeiten hinzu, die unter anderem in einem beschleunigten Markteintritt der GK Software in Asien und Japan und den Marktsynergien der Portfolios der künftigen Partner und Ergänzung der gegenseitigen Fertigkeit- und Fähigkeiten ergeben könnten.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

## Risiken

### Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmuster von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Es besteht das Risiko, dass die Produkte der GK Software nicht mehr den Anforderungen des Marktes entsprechen (**Produkt Risiken**). Die von uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine aktuell eher niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin. Um einen beträchtlichen Schaden zu vermeiden, wird insbesondere ein enger Kundenkontakt in Form von mehrmals im Jahr stattfindenden, gemeinsamen Workshops gepflegt. Das Risiko einer produktseitigen Fehlentwicklung wird derzeit mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer begrenzten Schadenshöhe bewertet.

Investitionsentscheidungen der Kunden ist von hoher Relevanz, führt zu intensiveren und längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos mit einer erwarteten beträchtlichen Schadenshöhe als im hohen Bereich einzuschätzen.

In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung zwischen klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten stattfindet, die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, die deutlich angestiegene Inflation, die Gehaltsanpassungen stärker steigen lassen, als bisher üblich. Insgesamt ist eine herausfordernde Situation im Arbeitsmarkt entstanden. Für dieses Risiko wird von einer weiterhin einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer beträchtlichen Schadenshöhe ausgegangen.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (Rechts- und Compliance-Risiken).

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der kriegesischen Auseinandersetzungen im nahen Osten auf die Gesellschaft begrenzt. Es sind aktuell keine nennenswerten finanziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen ersichtlich.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen kann. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global agiert, werden diese Risiken nicht als begrenzt bei einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Der Konzern unternimmt wesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Infrastruktur und des IT-Betriebes, wie laufende Wartung, Überwachung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. Es wird ein eigenes IT-Sicherheitskonzept gepflegt und weiterentwickelt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen nach den getroffenen Maßnahmen wird als mittel und begrenzt eingeschätzt.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken (**Partnerisiko**), insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektentwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen innerhalb des gesteuerten Partnerprogramms wird bei einer vernachlässigbaren Schadenshöhe von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 wurden keine **ESG-Risiken** identifiziert werden, die einen wesentlichen Effekt auf das Geschäftsmodell von GK Software haben. In den folgenden Monaten wird eine erneute umfassende Identifizierung von ESG-Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der GK Software mithilfe der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Grundlage der Risikoanalyse bilden die CSRD-Richtlinie und die damit verbundenen ERS-Berichtsstandards. Für das Berichtsjahr 2025/2026 wird eine Darstellung wesentlicher ESG-Risiken im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der GK Software anvisiert.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

### Operative und Finanzielle Risiken

Aus ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb einer Berichtsperiode bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird bei einer mittleren Wahrscheinlichkeit von einem begrenzten Schaden ausgegangen.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (**Vertragsrisiko**). Das Risiko wird als beträchtliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird. Durch diese Maßnahme sehen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein mittleres Niveau vermindert an, die Schadenshöhe als begrenzt.

## Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich auch im Verlaufe des Rumpfgeschäftsjahres 2024 gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht signifikant verändert.

## Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

**Finanzmarktrisiken** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

**Wechselkursrisiken** entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Singapur Dollar, Australische Dollar, Britischen Pfund, Südafrikanischen Rand, US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar, Südafrikanischen Rand und Britischen Pfund. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch. Unter Einbezug entsprechender Überwachungs- und Absicherungsmaßnahmen verbleibt für die Gruppe ein vernachlässigbares Risiko mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

**Geschäftsvorfälle** wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. März 2024 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 1.100 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2024 wurden Leistungen von insgesamt 3,39 Mio. Euro bezogen, die in einer anderen Währung als Euro vergütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken, US Dollar oder Singapur Dollar.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Nach diesen Maßnahmen wird dieses Risiko wird mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und begrenzten Schadenshöhe bewertet.

Es besteht das Risiko, dass die Ergebnisse einzelner Projekte nicht den Vorstellungen der Kunden entsprechen (**Projektrisiken**). Die weiter an Komplexität zunehmenden Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten höhere Risiken in Bezug auf Gewährleistungsverpflichtungen. Dieser Aspekt ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten, von Bedeutung. In diesen Verträgen übernimmt GK Software die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden. Diesem Risiko wird mit einer konsequenten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sowie einem engen Austausch mit den Kunden im Projektverlauf entgegengewirkt. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit ein beträchtlicher Schaden entstehen kann.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken, mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und beträchtliche Schadenshöhe) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer fortlaufenden, IT-gestützten Liquiditätsüberwachung. Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Dritte könnten GK Software der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird daher in seiner möglichen Schadenshöhe als hoch angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als niedrig eingestuft wird, die potentielle Schadenshöhe gleichwohl als hoch einzustufen ist.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken mit einem begrenzten Schadenspotential für die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe ein.

**Zinsrisiken** resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen wird das Risiko als begrenzt mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.

# Prognosebericht

## Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach einem schwierigen Jahr 2023 ein moderates Umsatzplus von rund 3,5 Prozent.<sup>11</sup> Trotz dieses positiven Ausblicks bleiben Unsicherheiten bestehen. Zu diesen Risiken gehören der weiterhin andauernde Ukraine-Krieg, sowie zunehmende Konfliktherde weltweit, welche die Liefersicherheit von Waren erheblich bedrohen und zusätzlich erzeugt ein komplexer organisierter Energiemarkt weitere Planungsunsicherheiten in den Märkten. Die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und währungspolitische Verwerfungen, starke wirtschaftspolitische Unterschiede zwischen US-amerikanischem und europäischem Markt, haben zudem Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen. In der Summe sind all diese Unsicherheiten auch im privaten Konsum spürbar. Das Marktforschungsunternehmen GfK blickt pessimistisch auf die Konjunkturerwartungen der Verbraucher in Deutschland für das Jahr 2024.<sup>12</sup> Die Einkommenserwartungen bei den Verbrauchern für das Jahr 2024 legen zwar zu, die Anschaffungsneigung kann davon allerdings noch nicht profitieren.<sup>13</sup> Die GfK führt den leichten Optimismus der Verbraucher auf die zuletzt weniger stark gestiegenen Preise und die Lohn- und die geplanten Rentenerhöhungen zurück. Bezogen auf die Wirtschaft innerhalb der Europäischen Union geht die EU-Kommission von einer positiveren Entwicklung als im Jahr 2023 aus. Dies ist auf eine rasch abflauende Inflation, das Reallohnwachstum und einen robusten EU-Arbeitsmarkt zurückzuführen, der gemeinsam zu einer Erholung des Konsums beitragen sollen.<sup>14</sup> Daher geht die EU-Kommission von einem stabilisierten Wachstumstempo ab dem zweiten Halbjahr 2024 aus.

Konkret für den POS-Markt bestätigt das EHI den Trend der letzten Jahre, dass sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die Anzahl der Kassensysteme in Deutschland sinken. Neue Handlungsfelder sind daher der Einsatz mobiler Geräte mit Kassenfunktion, der Einsatz von Self-Checkout- und Self-Scanning-Systemen (Einführung, Optimierung) und die Erhöhung der Geschwindigkeit bei Kartenzahlungen. In der EHI Studie POS-Systeme 2024 geben die Autoren an, dass sich ständig ändernde Anforderungen an die Kasse auch permanente Innovationen im Bereich der Software-Architektur erfordern. Fast die Hälfte der befragten Handelsunternehmen in der Studie plant daher einen Wechsel der Kassensoftware in den nächsten Jahren. Flexibilität an der Kasse ist den Befragten dabei besonders wichtig – intuitive Bedienbarkeit, schnelle Anpassungen der Software und die Omnichannel-Fähigkeiten liegen hier im Fokus. Und auch die KI-Anwendungen haben die Entscheider im Fokus, wenn es um die Optimierung von Checkout-Prozessen geht.<sup>15</sup>

<sup>11</sup> <https://einzelhandel.de/hdepkf>

<sup>12</sup> <https://www.gfk.com/de/presse/konsumklima-herber-rueckschlag-zum-jahresbeginn>

<sup>13</sup> <https://www.gfk.com/de/presse/konsumklima-erholung-kommt-nur-mueltensam-voran>

<sup>14</sup> [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winterprognose-2024-wirtschaft-der-eu-wachst-als-erwartet-inflation-sinkt-schneller-2024-02-15\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winterprognose-2024-wirtschaft-der-eu-wachst-als-erwartet-inflation-sinkt-schneller-2024-02-15_de)

<sup>15</sup> EHI-Studie, POS-Systeme 2024

<sup>16</sup> <https://logistik-heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>

<sup>17</sup> [https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie\\_Trends\\_2023\\_Leseprobe.pdf](https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Trends_2023_Leseprobe.pdf)

Auch SymphonyAIRetail geht davon aus, dass der Bereich Omnichannel zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird und künstliche Intelligenz bei der Ansprache von Kunden und deren Bedürfnissen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Einzelhandel darstellt.<sup>16</sup>

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Die EHI Studie "Technologietrends im Handel 2023" zeigt, dass künstliche Intelligenz die wichtigste Zukunftstechnologie ist und Lösungen im Bereich Pricing sowie bei der Automatisierung von Prozessen wie Seamless Checkout, Scan&Go sowie komplett kassenlosen Stores besonders nachgefragt werden. Das EHI geht davon aus, dass Einzelhändler verstärkt in Cloud-basierte Infrastrukturen investieren werden. Dabei stehen Investitionen in die Bereiche E-Commerce, Loyalty, Marketingservices und Analytics im Vordergrund<sup>17</sup>. Zudem geht das EHI davon aus, dass viele Einzelhändler zukünftig verstärkt an einer Personalisierung des Customer Journeys arbeiten werden, was ebenfalls mit Investitionen einhergeht. Diese positiven Markttrends haben sich auch im letzten Jahr in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

## Unternehmensausblick

Die GK Software Gruppe und die Gesellschaft konnten im Rumpfgeschäftsjahr weiter wachsen, ohne dass allerdings das Ergebnis in gleichem Maße mitwuchs. Dazu trugen insbesondere die ausgeweiteten Umsätze und die Vertriebsfolge bei Bestandskunden in den beiden Amerikas (Nord- und Südamerika) bei.

Dennoch hält der Vorstand auf Grund der im Jahr 2023 erreichten Ergebnisse und unter Hinweis auf die bestehenden weitweiten gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten an der Mittelfristprognose bis 2025 fest. In deren Rahmen erwarten wir weiterhin bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro p.a. liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Dabei sind positive Effekte, die sich künftig aus einer engen Zusammenarbeit mit Fujitsu ergeben könnten,



## Gesamtaussage für das vollständige Geschäftsjahr 2024

nicht in diese Prognose einfließen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft für CLOUD4RETAIL (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau der letzten beiden Jahre, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal sehen wir gegenwärtig maximal ein leichtes Wachstum, da die Erstverteilung des Marktes weitgehend stattgefunden hat.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße für die EBIT-Marge von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir weiterhin davon aus, dass die EBIT-Marge bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten kann. Die diesbezügliche Entwicklung wird dabei auch davon abhängen, wie sich die Faktoren Personalkosten und Personalgewinnung entwickeln und in welchem Maße und wie schnell wir in der Lage sein werden, Kunden von unseren neuen Lösungen zu überzeugen. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine und die Situation im Nahen Osten nicht erneut durch eine erhöhte Inflationsgefahr massive Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel die EBIT-Marge nach dem Erreichen der 15 Prozent auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und in der Folge weiter leicht zu steigern.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. GK ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Auch aus der Partnerschaft mit Fujitsu erwarten wir, dass sich weitere Möglichkeiten und Chancen für GK Software ergeben.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Gruppe fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Wir gehen davon aus, dass es nach den weltwirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre in Zukunft Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird.

Basierend auf den geschilderten längerfristigen Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir in Bezug auf das vollständige Geschäftsjahr (01. April 2024 bis 31. März 2025) für die GK Software-Gruppe einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine leichte Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2025/26 (mit einer EBIT-Zielmarge um 15 Prozent auf den Umsatz). Dabei wird das nächste vollständige Geschäftsjahr voraussichtlich, durch einmalige Effekte aus Restrukturierungskosten und der Aufarbeitung von Geschäftsvorfällen aus vergangenen Geschäftsjahren belastet sein. Auf Grund der anhaltenden Unsicherheiten insbesondere im europäischen Einzelhandel könnte es jedoch auch der Fall sein, dass das mittelfristige Ziel später als in der letzten Mittelfristprognose angepeilt, erreicht werden kann.

Die GK Software SE ist weiterhin der wesentliche Umsatzträger der Unternehmensgruppe. Daher gelten die Aussagen für die Gruppe - von den Auswirkungen der verschiedenen Rechnungslegungsvorschriften abgesehen - in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft. Allerdings gehen wir davon aus, dass die ausländischen Tochtergesellschaften sich überproportional zum Gruppenwachstum entwickeln werden. Daher gehen wir für das volle Geschäftsjahr 2024/25 weiter davon aus, dass die GK Software SE schwächer als die Gruppe im höheren einstelligen Prozentbereich im Umsatz wachsen wird und auch die EBIT-Entwicklung der der Gruppe verzögert folgen wird.

# Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

## Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 die folgende Schlussklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Der Vorstand

**Michael Scheibner**  
Vorstandsvorsitzender

**Michael Jaszczyk**  
Vorstand für digitale Transformation

**Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. März 2024**

# Bilanz

zum 31. März 2024

AKTIVA	31. März 2024 EUR	31. Dezember 2023 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	170.634,65	189.779,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.597.104,04	16.787.382,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143.875,05	2.243.868,98
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	478.639,32	471.480,06
	<b>19.219.618,41</b>	<b>19.502.732,00</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.629.737,27	5.629.737,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.597.293,22	2.085.355,66
3. Beteiligungen	5.125,00	5.125,00
4. Genossenschaftsanteile	1.420,00	1.420,00
	<b>7.233.575,49</b>	<b>7.721.637,93</b>
	<b>26.623.828,55</b>	<b>27.414.149,41</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	3.688.974,73	3.288.743,04
2. Waren	15.938,75	12.821,46
	<b>3.704.913,48</b>	<b>3.301.564,50</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.873.036,17	18.164.981,67
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.358.033,51	37.459.355,33
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.525,00	60.525,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.232.857,91	2.698.097,57
	<b>55.524.452,59</b>	<b>58.382.959,57</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<b>24.181.316,70</b>	<b>19.399.051,54</b>
	<b>83.410.682,77</b>	<b>81.083.575,61</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.833.857,77</b>	<b>2.699.086,01</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>604.084,17</b>	<b>387.966,20</b>
	<b>113.472.453,26</b>	<b>111.584.777,23</b>

<b>PASSIVA</b>		<b>31. März 2024</b>	<b>31. Dezember 2023</b>
		EUR	EUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	2.273.025,00	2.273.025,00
II.	Kapitalrücklage	48.900.089,99	48.900.089,99
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2.	Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
IV.	Bilanzgewinn	11.584.617,13	12.267.734,33
		<b>62.811.369,10</b>	<b>63.494.486,30</b>
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen</b>	<b>636.216,80</b>	<b>646.517,87</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Pensionsrückstellungen	18.024,32	88.902,76
2.	Steuerrückstellungen	2.714.568,62	3.320.034,40
3.	Sonstige Rückstellungen	12.085.312,30	12.370.660,80
		<b>14.817.905,24</b>	<b>15.779.597,96</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.675.020,51	12.727.678,02
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.398.874,04	6.551.659,54
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534.570,19	198.881,05
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.193.200,81	9.151.773,64
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.043.962,69	2.011.314,78
	davon aus Steuern	1.000.358,99	1.770.556,34
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	45.161,05	62.832,81
		<b>30.845.628,24</b>	<b>30.641.307,03</b>
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.361.333,88</b>	<b>1.022.868,07</b>
		<b>113.472.453,26</b>	<b>111.584.777,23</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2024 bis 31. März 2024

	RGJ 2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	28.729.515,21	127.556.260,31
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	400.231,69	567.031,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.786.120,54	6.908.723,13
davon aus Währungsumrechnung	652.852,54	2.959.739,36
	<b>30.915.867,44</b>	<b>135.032.014,52</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	193.638,81	819.047,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.578.195,06	24.514.784,21
	<b>4.771.833,87</b>	<b>25.333.831,93</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.498.149,67	55.962.145,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.389.937,09	8.436.608,69
	<b>14.888.086,76</b>	<b>64.398.754,32</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	392.661,13	1.619.099,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.760.691,09	55.941.411,51
davon aus Währungsumrechnung	351.400,94	1.882.767,03
8. Erträge aus Beteiligungen	–	4.088.307,44
davon aus verbundenen Unternehmen	–	4.088.307,44
9. Verschmelzungsverlust	–	1.517.022,91
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	207.800,69	1.148.645,04
davon aus verbundenen Unternehmen:	162.245,73	606.530,33
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224.790,42	913.208,31
davon an verbundene Unternehmen	37.388,16	180.854,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-242.072,73	-1.157.990,12
davon Ertrag/ Aufwand aus latenten Steuern	-216.117,97	284.569,03
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-672.322,41</b>	<b>-8.296.371,80</b>
14. Sonstige Steuern	10.794,79	279.046,86
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-683.117,20</b>	<b>-8.575.418,66</b>
16. Gewinnvortrag	12.267.734,33	20.843.152,99
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>11.584.617,13</b>	<b>12.267.734,33</b>





# Anhang

für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar bis 31. März 2024

## I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Die Gesellschaft nutzte seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse wurden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit Ablauf des 1. August 2023 wurde die Aktie der GK Software SE auf Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat delisted. Der Hintergrund dafür war, dass die Gesellschaft mit Fujitsu ND Solutions AG ("Fujitsu ND"), einen neuen strategischen Investor hat, der im Delisting-Agreement eine ausreichende Finanzierung zugesichert hat, um die Ziele der GK Software SE erreichen zu können. Damit steht denen mit der öffentlichen Notierung verbundenen Kosten kein hinreichender Mehrwert mehr entgegen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2023 wurde beschlossen, dass Geschäftsjahr der GK SE abweichend vom Kalenderjahr auf den Zeitraum vom 01. April bis zum 31. März des Folgejahres umzustellen. Aus diesem Grunde ergibt sich der vorliegende Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 (RGJ 2024).

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit für den Leser des Jahresabschlusses ist das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung um einen Posten erweitert (9. Verschmelzungsverlust).

Das **Immaterielle Vermögen** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert. Die Vermögensgegenstände werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	<b>Jahre</b>
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 7
Grundstücke und Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nominalwert (Zahlbetrag) bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Finanzanlagen** enthalten Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen sowie Genossenschaftsanteile. Das Darlehen ist zum Nominalwert angesetzt, die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **Unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nominalwert angesetzt. In Fremdwährungen bestehende Guthaben werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In den Vorjahren wurden Aktienoptionen ausgegeben. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das **Eigenkapital** erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit/ PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,82 % (31.12.2023: 1,91 %) p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt, auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden unverändert zum Vorjahr ein jährlicher Anpassungsgarantie von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation sowie keine zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,78 % (Vorjahr 1,76 %) führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen, welcher gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist. Für die Pensionsverpflichtung existieren Deckungsvermögen, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Deckungsvermögen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Deckungsvermögen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Zur Finanzierung unmittelbarer Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungsverträge abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungsansprüche werden seit dem Berichtsjahr 2022 gemäß des IDW Rechnungslegungshinweises "Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen" (IDW RH FAB 1.021) bewertet. Sofern eine (teilweise oder volle) Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen aus der Pensionszusage und den Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung vorliegt, erfolgt insofern auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz eine korrespondierende Bewertung unter Anwendung des Aktivprimats.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Erhaltenen Anzahlungen** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Als passive **Rechnungsabgrenzungen** werden Einzahlungen ausgewiesen, die Ertrag in späteren Perioden darstellen. Es handelt sich in der Regel um abgegrenzte Umsatzerlöse (z.B. aus Wartungsverträgen).

**Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

#### Bilanzierung des Zins-Währungs-SWAP als Sicherungsinstrument

Die GK Software SE stellt ihrer Tochtergesellschaft unter anderem ein Darlehen in USD zur Verfügung. Das Darlehen ist mit einem marktgerechten USD-Zinssatz verzinst. Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein Zins-Währungs-SWAP abgeschlossen, in dessen Folge die Rückzahlung in festen Euro-Beträgen gesichert ist und der Zinssatz in einem marktgerechten EURO-Zinssatz getauscht wurde. Dieser Sicherungsvertrag wird zusammen mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheit behandelt. Es erfolgen mithin keine Bewertungen der USD-Darlehens auf USD-Basis und der Zinsertrag ist ein Festzins auf EURO-Basis.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Rumpfgeschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

#### Angaben zum Anteilsbesitz 31. März 2024

	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Perioden- ergebnis
	%	TEUR	TEUR
Eurosoftware s.r.o., Pilsen/Tschechien	100,0	4.369	343
StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz	100,0	578	1
DF Deutsche Fiskal GmbH, Berlin	100,0	357	84
GK Eurosoftware Poland sp. z o.o., Katowice	100,0	-83	-80
GK Group IT Solutions GmbH, Schöneck	100,0	1.878	-97
Tannenhäuser UG, Schöneck	100,0	-1.610	13
GK Software USA Inc., Raleigh/USA	100,0	7.909	495
GK Software Africa (Pty) Ltd., Bryanston/Südafrika	100,0	4.860	419
TOV Eurosoftware-UA, Lwiw/Ukraine	100,0	399	31
GK Artificial Intelligence for Retail AG, Chemnitz	80,12	4.550	25
RETAIL7 GmbH, Berlin	100,0	406	433
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt), Schöneck	100,0	5	42
GK Software Asia (Pte). Ltd., Singapur	100,0	267	44
R7MA Beteiligungs-GmbH	100,0	25	-1
GK Eurosoftware RO s.r.l., Brasov/Rumänien	100,0	-29	-45
GK Software Australia (Pty) Ltd., Sydney	100,0	22	2

Die Werte des Eigenkapitals und des jeweiligen Quartalsergebnisses zum 31. März 2024 basieren auf den lokalen Abschlüssen der Konzerngesellschaften. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag. Dabei wurde das Eigenkapital zum Stichtags- und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Im November 2023 wurde die GK Eurosoftware Poland sp. z o.o. mit Sitz in Katowice gegründet. Die zwischenzeitlich gegründete GK Eurosoftware RO s.r.l. befindet sich wegen mangelnder Erfolgsaussichten wieder in Auflösung. Nicht zuletzt wird sich aus diesem Grund in der obigen Tabelle auf die Zahlen des letzten veröffentlichten Jahresabschlusses (2023) der GK Eurosoftware RO s.r.l. bezogen.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Bei den Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen mit Restvaluta zum 31. März 2024 von TEUR 1.597 (31.12.2023: TEUR 2.085).

**Beteiligungen und Genossenschaftsanteile**

Als Beteiligungen werden unverändert eine 50%ige Beteiligung an einer Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb sowie die Kommanditanteile an der R7MA GmbH & Co. KG ausgewiesen. Beide Gesellschaften sind ohne Geschäftsbetrieb. Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank sowie einer Wohnungsbaugenossenschaft.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 12.443 (31.12.2023: TEUR 11.730) auf Darlehen, mit TEUR 22.645 (31.12.2023: TEUR 23.955) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 227 auf die debitorischen Kreditoren.

Ein Darlehen mit einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, beträgt TEUR 61 (31.12.2023: TEUR 61).

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Gezahlte Optionsprämien für Derivate aus Devisensicherungsgeschäften für tschechische Kronen (TEUR 17; 31.12.2023: TEUR 0) sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Des Weiteren enthalten die Sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 39 (31.12.2023: TEUR 188), sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 342 (31.12.2023: TEUR 832).

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Von den Bankguthaben sind TEUR 1.425 als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt und somit verfügbungsbeschränkt.

**Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Saldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.834 (31.12.2023: TEUR 2.699).

**Eigenkapital****Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.273.025,00 (31.12.2023: EUR 2.273.025,00) und ist in 2.273.025,00 Stückaktien (Inhaberstammaktien) eingeteilt. Die Ausgabe erfolgte mit dem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

**Genehmigtes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.115.550,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

### Bedingtes Kapital

Die Entwicklung der einzelnen Kapitalien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die aus dem bedingten Kapital I, II und III begebenen Optionen sind entweder verfallen, vollständig eingelöst bzw. können nicht mehr eingelöst werden. Die begebene Wandelanleihe aus dem bedingten Kapital IV wurde zum Erdienungstag vollständig zurückgezahlt. Der Gesamtbetrag der noch verbleibenden bedingten Kapitalien V und VI beläuft sich auf 96.475,00 Euro.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen	davon ver- wirkt	davon ver- fallen	davon eingelöst	Optionen verblei- bend	Aus- übungs- preis	Aus- übungs- hürde	Aus- übungs- frist	Halte- frist	Erdie- nungstag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	EUR	Monate	Jahre	
26/11/2018	37.000	10.100	12.300	14.600	0	75,16	93,95	6	4	26/11/2022
3/8/2020	20.525	8.475	0	0	12.050	68,00	85,00	6	4	3/8/2024
5/10/2021	23.725	8.350	0	0	15.375	154,40	193,00	12	4	5/10/2025
Bedingtes Kapital V	81.250	26.925	12.300	14.600	27.425					
12/10/2022	24.425	8.200	0	0	16.225	108,84	136,05	12	4	12/10/2026
Bedingtes Kapital VI	24.425	8.200	0	0	16.225					
Summen	105.675	35.125	12.300	14.600	43.650					

### Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 48.900 (31.12.2023: TEUR 48.900).

### Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** haben einen Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 207 (31.12.2023: TEUR 278). Für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen besteht ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von TEUR 336, der nicht bilanziert wird.

Die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** in Bezug auf die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 189 (31.12.2023: TEUR 189) dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 1 (31.12.2023: TEUR 6), aus dem dazugehörigen Planvermögen resultiert ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 5 (31.12.2023: 21).

Für das Rumpfgeschäftsjahr sind unverändert für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder aufgrund der Änderung des Durchführungsweges Rückstellungen (mittelbare Altersversorgung) in Höhe von TEUR 4.656 (31.12.2023: TEUR 4.624) und Aktivwerte von TEUR 4.501 (31.12.2023: TEUR 4.485) nicht bilanziert.

Aufgrund der Änderung des Durchführungsweges werden die Rückstellungen teilweise nicht mehr im handelsrechtlichen Jahresabschluss bilanziert. Die aus diesem Grunde nicht gebildeten Rückstellungen betragen für die Vorstandsmitglieder TEUR 691 (31.12.2023: TEUR 680) und die ehemaligen Vorstandsmitglieder TEUR 4.656 (31.12.2023: TEUR 4.624). Die entsprechenden nicht bilanzierten Aktivwerte betragen TEUR 610 (31.12.2023: TEUR 594) die nicht bilanzierten Aktivwerte für die ehemaligen Mitglieder betragen TEUR 4.501 (31.12.2023: TEUR 4.485).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 4.402, 31.12.2023: TEUR 3.565), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.001, 31.12.2023: TEUR 3.117), Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 1.303, 31.12.2023: TEUR 939), Jahresabschlusskosten (TEUR 541, 31.12.2023: TEUR 341), Abfindungen (TEUR 1.438, 31.12.2023: 2.123 TEUR) und Lohn- und Gehaltszahlungen (TEUR 2.356, 31.12.2023: TEUR 2.187).

**Verbindlichkeiten**

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR		Gesamt	Restlaufzeiten		
			Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.675	2.800	9.875	0
	(Vorjahr)	12.728	2.803	9.925	0
2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.399	7.399	0	0
	(Vorjahr)	6.552	6.552	0	0
3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535	535	0	0
	(Vorjahr)	199	199	0	0
4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.193	9.193	0	0
	(Vorjahr)	9.152	9.152	0	0
5	Sonstige Verbindlichkeiten	1.044	1.044	0	0
	(Vorjahr)	2.011	2.011	0	0
Summe		30.846	20.971	9.875	0
	(Vorjahr)	30.641	20.716	9.925	0

Die GK Software SE hat 2021 ein Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. EUR abgeschlossen. Am 17.10.2022 wurden hiervon 15 Mio. EUR für die Ablösung der Wandelanleihe gezogen. Für das Konsortialdarlehen sind Kennzahlenverpflichtungen vereinbart.

Ein weiteres Darlehen ist mit einem korrespondierenden Termingeld gesichert (TEUR 1.425; Vorjahr 1.475).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 2.889 (31.12.2023: TEUR 3.701) aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen kurzfristige Verbindlichkeiten aus der zentralen Finanzmittelverwaltung in Höhe von TEUR 6.304 (31.12.2023: TEUR 5.450).

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die **Umsatzerlöse** gliederten sich wie folgt:

TEUR	01.01. - 31.03.2024	2023	Veränderungen
Softwareplattform	13.670	47.443	-33.773
Plattformwartung	5.204	20.620	-15.416
Retail Consulting und Support	5.822	31.946	-26.124
Sonstige	4.033	27.547	-23.515
<b>Summe</b>	<b>28.730</b>	<b>127.556</b>	<b>-98.827</b>

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von 11 Mio. EUR (2023: 53 Mio. EUR) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden.

Im Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar bis 31. März 2024 sind unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 73 (2023: TEUR 346), der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 33 (2023: TEUR 2) und sonstige periodenfremde Erträge aus Weiterberechnungen in Höhe von TEUR 222 (2023: TEUR 91) enthalten. Die verrechneten Sachbezüge betragen TEUR 365 (2023: TEUR 1.847).

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 90 (2023: TEUR 768).

Die **Abschreibungen** beinhalten Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Rechts- und Beratungskosten belaufen sich auf TEUR 421 (2023: TEUR 10.595). Im Vorjahr waren Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 8.270 durch die Übernahme seitens der Fujitsu ND Solutions AG angefallen, die auch überwiegend im ersten Quartal 2023 anfielen.

Aus der Endabrechnung der bedingten Vergütung für die Übernahme der Valuephone GmbH, die in 2019 auf die GK Software SE verschmolzen wurde, resultierte im Geschäftsjahr 2023 letztmalig ein nachträglicher **Verschmelzungsverlust** TEUR 1.517.

Das **Zinsergebnis** enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen, saldiert mit dem Zinsergebnis des Deckungsvermögens von TEUR 1 (31.12.2023: TEUR 6).

In den **Ertragsteuern** sind im Berichtsjahr aus der Anpassung der latenten Steuern Erträge von TEUR 216 (31.12.2023: Aufwand TEUR 285) enthalten. Aus der Auflösung von Steuerrückstellungen aufgrund der Nutzung von Verlustvor- und -rückträgen resultiert ein Ertrag in Höhe von TEUR 26.

Die latenten Steuern wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,96 % ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz:

TEUR	31.03.2024	
	Aktiv	Passiv
Know-how Warenwirtschaftssystem	221	0
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	29	0
Grundstücke und Bauten	312	0
Sonstige Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	77	18
aus bilanzieller Umrechnung zum Stichtag	87	742
Forderungen verbundene Unternehmen	71	0
Sonstige Vermögensgegenstände	21	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	278	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.681	0
<b>Summe</b>	<b>2.777</b>	<b>760</b>

Die Entwicklung der latenten Steuern im Berichtsjahr ist nachfolgend aufgegliedert:

TEUR	01.01. - 31.03.2024		
	Anfangsbestand 01.01.2024	Erfolgswirksame Veränderung	Endbestand 31.03.2024
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13	-5	9
Know-how Warenwirtschaftssystem	106	-40	66
Grundstücke und Bauten	94	0	94
Sonstige Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	18	0	18
unrealisierte Währungsgewinne auf Forderungen/Verbindlichkeiten	-102	-94	-196
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21	0	21
Sonstige Vermögensgegenstände	6	0	6
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	101	-18	83
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	131	373	504
<b>Summe</b>	<b>388</b>	<b>216</b>	<b>604</b>

Die folgenden Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals stehen unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB. Es wurde mit einem Steuersatz von 29,96 % gerechnet. Es wird vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht.

Bezeichnung	TEUR
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	604
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	2
= Ausschüttungsgesperrter Betrag	606

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15%. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Zum Bilanzstichtag wurden die entsprechenden BEPS Pillar 2 Regelungen (Min-BestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. In der Berichtsperiode sind keine Aufwendungen aus der globalen Mindeststeuer angefallen.

Die GK Software SE fällt über ihre Konzernmuttergesellschaft, die Fujitsu Limited, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt mittelbar in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Mögliche Auswirkungen können noch nicht final beurteilt bzw. quantifiziert werden.

## V. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Gesamtbetrag aus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.049 (31.12.2023: TEUR 5.345), dieser teilt sich auf in Leasingverträgen in Höhe von TEUR 2.646 (31.12.2023: TEUR 2.410) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.081 (31.12.2023: TEUR 1.006); größer einem Jahr TEUR 1.564 (31.12.2023: TEUR 1.404), sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.403 (31.12.2023: TEUR 2.934) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 558 (31.12.2023: TEUR 718); größer einem Jahr TEUR 1.846 (31.12.2023: TEUR 2.216). Bei unbefristeten Mietverträgen wird eine Restlaufzeit von 5 Jahren angenommen.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Wechselkurs CZK/EUR wurde für eine Laufzeit bis zum 31.03.2025 mit einem monatlichen Nominalvolumen von 1.666 TEUR (40.000 TCZK) zu einem Basispreis von 24,00 CZK/EUR mit Devisenoptionen gesichert. Der Zeitwert der gezahlten Optionsprämie in Höhe von TEUR 16 wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die GK Software SE gewährt ihrer Tochtergesellschaft unter anderem ein Darlehen in US-Dollar. Dieses Darlehen wird mit einem marktüblichen Zinssatz in US-Dollar verzinst. Um sich gegen Währungsrisiken abzusichern, wurde ein Zins-Währungs-SWAP abgeschlossen. Durch diesen SWAP ist die Rückzahlung in festen Euro-Beträgen garantiert, und der Zinssatz wurde in einen marktüblichen Euro-Zinssatz umgewandelt. Dieser Sicherungsvertrag wird zusammen mit dem zugrunde liegenden Geschäft als Bewertungseinheit behandelt. Daher erfolgt keine Bewertung des USD-Darlehens auf US-Dollar-Basis, und der Zinsertrag wird als Festzins auf Euro-Basis betrachtet.

### Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 667 Mitarbeiter inkl. Auszubildende/Studenten und Vorstand (2023: 664 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 609 MA (alles Angestellte; 2023: 602 MA) ohne Auszubildende/Studenten und Vorstand.

Die jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Allgemeine Verwaltung:	86 Mitarbeiter (2023: 85)
Marketing & Vertrieb:	47 Mitarbeiter (2023: 47)
Softwarepflege und -wartung:	534 Mitarbeiter (2023: 532)

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung den Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorschlagen.



**Mitglieder des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Nicholas Fraser (Vorsitzender) Corporate Executive Officer von Fujitsu Limited
- Dr. Anke Nestler Senior Managing Director von FTI Consulting Deutschland GmbH
- John Pink Vice President und Global Head of Consumer Experience von Fujitsu Uvance

Die Mitglieder erhalten anteilig für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar bis 31. März 2024 eine Vergütung in Höhe von 53 TEUR (2023: TEUR 131). Die GK Software erstattet die durch die Ausübung des Amtes entstehende Auslagen. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist gemäß Satzung nicht vorgesehen.

**Mitglieder des Vorstands**

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den folgenden Mitgliedern.

- Michael Scheibner Berlin, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer
- André Hergert Hamburg, Chief Financial Officer (ausgeschieden am 26. April 2024)
- Michael Jaszczyk Fort Myers (USA), Chief Digital Transformation Office und CEO der GK USA

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Abschlussprüferhonorar**

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

**Konzernabschluss**

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den Konsolidierungskreis der GK Software Gruppe auf. Dies ist der kleinste Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die GK Software Gruppe ist Teil der Fujitsu-Gruppe. Muttergesellschaft des größten Konzernkreises ist Fujitsu Ltd., Tokio. Der Konzernabschluss der Fujitsu Ltd. wird auf ihrer Website unter "Investor Relations" veröffentlicht - <https://www.fujitsu.com/global/about/ir/>.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der GK Software SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 8. August 2024

Der Vorstand

**Michael Scheibner**  
Vorstandsvorsitzender

**Michael Jaszczyk**  
Vorstand für Digitale Transformation

## **Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)**



# Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.03.2024	Zugänge	Abgänge	31.03.2024	31.03.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.540.123,04	4.872,00	—	—	4.544.995,04	24.016,83	—	4.374.360,39	170.634,65	189.779,48
<b>II. Sachanlagen</b>										
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	22.483.546,80	6.046,50	—	—	22.489.593,30	196.325,42	—	5.892.489,26	16.597.104,04	16.787.382,96
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.719.039,67	73.010,48	—	19.801,76	7.772.248,39	172.318,88	19.116,23	5.628.373,34	2.143.875,05	2.243.868,98
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	471.480,06	7.159,26	—	—	478.639,32	—	—	—	478.639,32	471.480,06
	<b>30.674.066,53</b>	<b>86.216,24</b>	<b>—</b>	<b>19.801,76</b>	<b>30.740.481,01</b>	<b>368.644,30</b>	<b>19.116,23</b>	<b>11.520.862,60</b>	<b>19.219.618,41</b>	<b>19.502.732,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.629.737,27	—	—	—	5.629.737,27	—	—	—	5.629.737,27	5.629.737,27
1 Unternehmen										
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.085.355,66	—	—	488.062,44	1.597.293,22	—	—	—	1.597.293,22	2.085.355,66
2 Unternehmen										
3 Beteiligungen	5.125,00	—	—	—	5.125,00	—	—	—	5.125,00	5.125,00
4 Genossenschaftsanteile	1.420,00	—	—	—	1.420,00	—	—	—	1.420,00	1.420,00
	<b>7.721.637,93</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>488.062,44</b>	<b>7.233.575,49</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>7.233.575,49</b>	<b>7.721.637,93</b>
	<b>42.935.827,50</b>	<b>91.088,24</b>	<b>—</b>	<b>507.864,20</b>	<b>42.519.051,54</b>	<b>392.661,13</b>	<b>19.116,23</b>	<b>15.895.222,99</b>	<b>26.623.828,55</b>	<b>27.414.149,41</b>



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der



Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-



richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 9. August 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Engelmann  
Wirtschaftsprüfer









2000006119240